



Business-Outfit – Stilsicher und überzeugend auftreten

Inhaltsverzeichnis

1. Warum Image gerade im Business-Alltag wichtig ist	3
2. Zu jedem Anlass richtig gekleidet (Dresscodes).....	4
3. Aufbau einer Basis-Garderobe	5
4. Stylingregeln	7
5. Do's beim Business-Outfit	8
6. Don'ts beim Business-Outfit.....	8
7. Richtig gekleidet beim Vorstellungsgespräch.....	9
8. Farben der Büromode.....	10
9. Über die Autorin.....	11
10. Sonderangebot für Karriere.ch-Nutzer/innen	11

Stand: Januar 2009

1. Warum Image gerade im Business-Alltag wichtig ist

Sofern Sie nicht alleine auf einer einsamen Insel leben, gibt es keinen Bereich in Ihrem Leben, in dem Image keine Rolle spielt. Als Vertreter Ihres Berufsstandes oder Ihrer Firma kann Ihr Aussehen und Auftreten direkten Einfluss auf Ihren beruflichen Erfolg sowie auf Ihre persönliche Zufriedenheit haben.

Egal ob Sie es wollen oder nicht, wenn Sie jemandem zum ersten Mal begegnen, fällt Ihr Gegenüber bereits nach wenigen Sekunden ein erstes Urteil über Sie. In dieser kurzen Zeit ist es unmöglich, sich als Person komplett zu präsentieren, deshalb trägt das äussere Erscheinungsbild wesentlich

zur ersten Beurteilung des Gegenübers bei. Doch obschon Ihnen wenig Zeit bleibt, können Sie aktiv steuern, welchen ersten Eindruck Sie hinterlassen und wie angenehm geschäftliche Begegnungen für Sie, Ihre Kunden und Ihre Arbeitskollegen verlaufen.

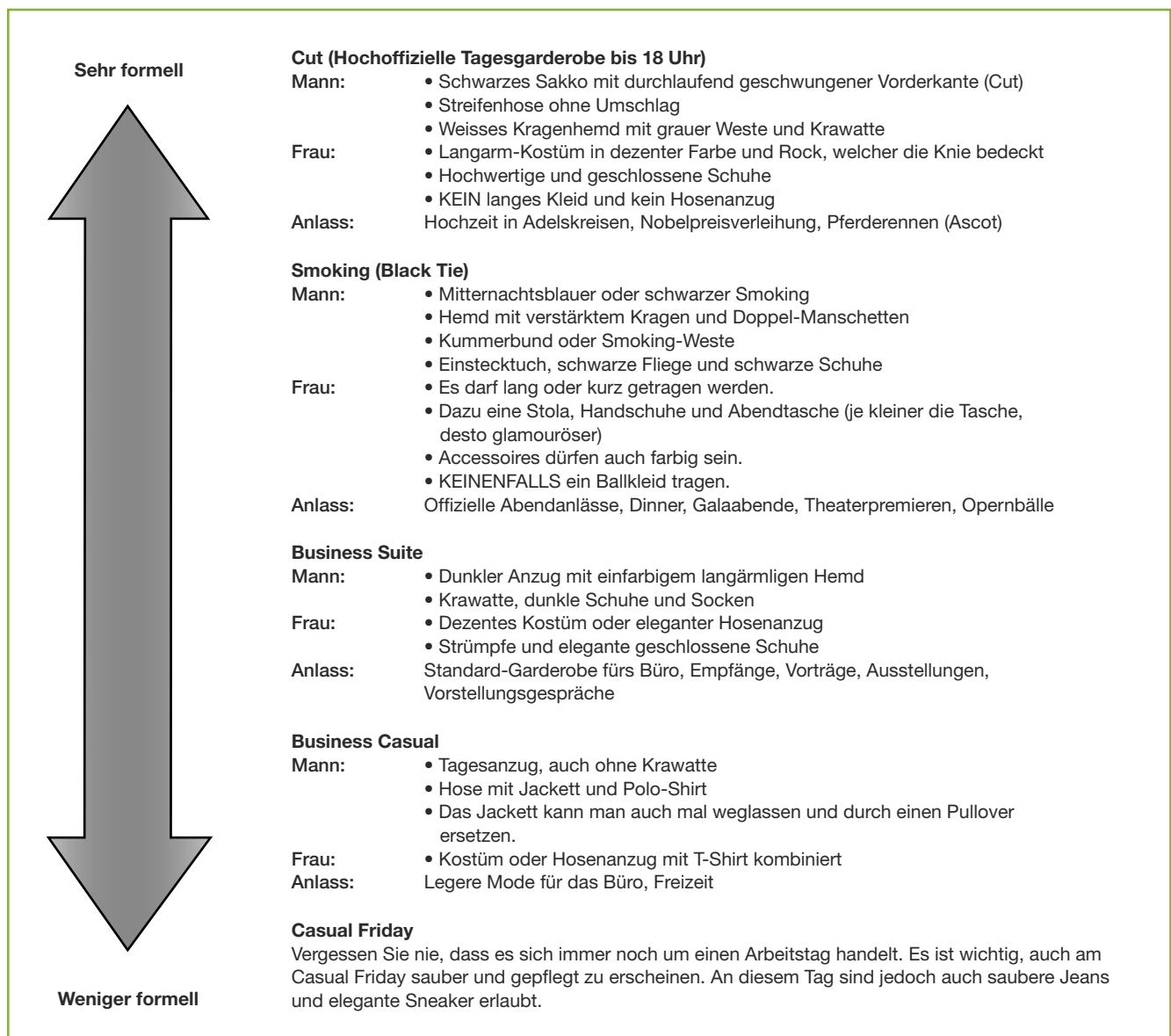
Denn: Wenn Sie gut aussehen (und sich dessen bewusst sind), fühlen Sie sich automatisch besser und strahlen ungezwungene positive Energie aus, die ansteckt und anziehend wirkt. Ihr Gegenüber wird Ihre positive Ausstrahlung erwideren, sodass Sie mehr Freude an Ihrer Arbeit haben werden.



2. Zu jedem Anlass richtig gekleidet (Dresscodes)

Um im Geschäftsleben passend gekleidet zu sein, muss die Kleidung dem Formalitätsgrad des jeweiligen Anlasses entsprechen, der den Dresscode bestimmt. Falls Sie unsicher sind, was Business Casual bedeutet, denken Sie immer daran, dass Business an erster Stelle steht. Behalten Sie den Zweck der Geschäftsbeziehung und das gewünschte Re-

tat im Auge. Die Erwartungen, die Ihr Gegenüber an Sie hat, helfen Ihnen dabei, sich passend zu kleiden. Sogar in scheinbar informellen Situationen und Umgebungen wird von Ihnen ein bestimmter Dresscode erwartet. Ihre Geschäftspartner messen Ihre Professionalität an der Art, wie Sie sich kleiden. Nachfolgend finden Sie einige Richtlinien:



Allgemeine Punkte zum Dresscode

- Je später die Stunde, desto eleganter die Kleidung
- Im Zweifelsfall lieber over- als underdressed
- Erscheinen Sie nur im Smoking, Frack oder Cut, wenn der Dresscode dies vorschreibt.



3. Aufbau einer Basis-Garderobe

Um Ihrer Garderobe ein gutes Fundament zu geben, benötigen Sie eine Anzahl an bestimmten Kleidungsstücken. Bei Frauen handelt es sich bei der idealen Basis-Garderobe um drei Blazer, drei Röcke, drei Hosen, drei Shirts, drei Blusen, drei Pullover, ein Kleid, einen Mantel und eine Jacke. Um als Mann gut für den Business-Alltag gerüstet zu sein, benötigen Sie drei Anzüge, drei Hosen, zwei Shirts, vier Hemden, drei Pullover, drei Krawatten und Pochetten, eine Jacke und einen Mantel.

Bei diesen Kleidungsstücken ist es wesentlich, folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Achten Sie vor allem auf gute Qualität und hochwertige Stoffe.
- Wählen Sie passende Farben, damit Sie alles miteinander kombinieren können.
- Anzüge, Hosenanzüge, Mäntel usw. kaufen Sie am besten in den Grundfarben Schwarz, Dunkelblau, Dunkelbraun, Braun oder Beige.
- Bringen Sie mit Blusen, Hemden, Shirts und Tops Farbe in Ihre Garderobe.
- Legen Sie Wert auf die richtigen Schnittlinien und eine gute Passform.
- Je schlichter die Basisgarderobe im Design ist, desto besser ist sie kombinierbar.

Diese Basisgarderobe kann jederzeit mit modischen Teilen erweitert werden. Wie viele Kleidungsstücke Sie benötigen, ist abhängig von Ihrem Lebensstil, den saisonalen Bedürfnissen und Ihrem Budget.



Auch kann die Basisgarderobe mit unterschiedlichen Accessoires ergänzt und verändert werden. Eine grössere Auswahl an Accessoires wie beispielsweise Halsketten, Armbänder, Schals oder Krawatten bringt immer neue Kombinationen hervor. Damit können Sie den für Sie gewünschten Effekt erreichen.

3.1 Worauf sollte die Frau bei der Passform achten?

Oberteil (Bluse, Shirt)

- Der Kragen darf keine Falten werfen oder spannen.
- Die Naht eines eingesetzten Ärmels befindet sich am oder knapp unterhalb des Schulterknochens, aber nicht darüber.
- Ein langer Ärmel endet unterhalb vom Handgelenk.
- Knöpfe dürfen nicht aufklaffen.
- Die Brust-Abnäher sollten an den richtigen Stellen (über der Brust) sitzen.

Jacke/Blazer

- Die Jacke ist mindestens 2,5 cm breiter als die Schulter.
- Der Kragen darf am Rücken weder längs noch quer Falten werfen.
- Die Ärmel sollten so lang sein, dass noch ungefähr ein Zentimeter des Blusenärmels sichtbar ist.
- Wenn der Blazer zugeknöpft ist, sollte darunter noch Platz für eine Bluse oder einen dünnen Pullover sein.
- Eine Jacke darf weder am Rücken noch an der Hüfte spannen.
- Falten oder Abnäher müssen flach anliegen.
- Eine seitliche Taillierung sitzt in der richtigen Höhe.
- Taschen dürfen nicht aufspringen, deshalb lässt man sie am besten zugenäht.

Rock

- Röcke dürfen nicht spannen, Falten werfen oder sich beim Sitzen hochziehen.
- Gerade Röcke fallen vom Gesäß aus gerade ab.
- Weder Rundungen noch Unterwäsche sollte sich unter dem Rock abzeichnen.

Hose

- Das Taillenband sollte so locker sein, dass noch zwei Finger darin Platz haben.
- Falten, Taschen und Verschlüsse müssen flach anliegen.
- In Schritthöhe sollen weder vordere noch hinten Querfalten entstehen.
- Bügelfalten dürfen am Oberschenkel nicht spannen.

Zu enge Sachen sehen unvorteilhaft aus und machen nicht schlanker, sondern betonen Problemzonen zusätzlich.

3.2 Worauf sollte der Mann bei der Passform achten?

Jacket/Veston/Blazer

- Der Kragen sollte sich sauber anschmiegen und im Nacken keine Falten werfen.
- Rücken- und Seitenschlitze dürfen nicht aufspringen.
- Die Ärmel sollten auch bei ausgestreckten Armen bis zum Handknöchel reichen und ein bis zwei Zentimeter aus dem Jacket herausschauen.
- Prüfen Sie bei der Anprobe, ob der Anzug auch mit gefüllten Innentaschen noch gut sitzt.
- Knopfregeln:
Einreicher: 2-Knopf-Sakko (der obere Knopf bleibt geschlossen), 3-Knopf-Sakko (zwei Alternativen: die beiden oberen bleiben geschlossen oder nur der Mittlere).
Zweireiher: Werden immer geschlossen getragen.

Hemd

- Der Hemdkragen sollte 1 bis 1,5 Zentimeter über den Jackettkragen hinaus schauen.
- Die Spitzen des Hemdkragens sollten sich unter das Revers des Jacketts schmiegen.
- Die Hemdmanschette schaut ein bis zwei Zentimeter aus dem Jackettärmel hervor.
- Tragen Sie zum formellen Anzug immer ein Langarmhemd.

Weste

- Die Weste sollte immer die Gürtellinie bedecken.
- Der unterste Knopf der Weste bleibt offen.
- Westen werden tendenziell nur von Mitgliedern des hohen Kaders getragen.

Hose

- Beim Schnitt sind eher gerade Formen vorzuziehen, damit die Hose leger sitzt.
- Die Hose hat dann die passende Länge, wenn das Hosenbein auf dem Schuh aufliegt und einen kleinen Knick bildet.
- Mit Aufschlägen und Bügelfalten fallen Hosen in der Regel besser. Hosenaufschläge sollten jedoch nur von grossen Männern getragen werden, da diese das Bein optisch verkürzen.

Krawatten und Pochetten

- Der Krawatten-Knoten sollte sich proportional in die Öffnung des Kragenwinkels einfügen.
- Die gebundene Krawatte endet beim Hosenbund und berührt die Gürtelschnalle.
- Wählen Sie bei Krawatten und Pochetten immer verschiedene Musterungen oder kombinieren Sie gemusterte Stücke mit unifarbenen.



4. Stylingregeln

Grundregeln der optischen Täuschung

Während helle, glänzende und gemusterte Stoffe oder Materialien hervortreten, bleiben dunkle, matte und einfarbige Stoffe im Hintergrund.

Nutzen Sie diese Eigenschaften und betonen Sie deshalb gekonnt die positiven Seiten Ihres Körpers mit hellen, glänzenden sowie gemusterten Stoffen und kaschieren Sie jene Stellen, die Ihnen weniger gut gefallen mit dunklen, matten und einfarbigen Stoffen.

Figurcheck

- Je länger ein Mensch oder ein Körperteil ist, desto mehr kann es optisch unterbrochen und geteilt werden.
- Je kürzer ein Mensch oder ein Körperteil ist, desto weniger sollte unterbrochen oder geteilt werden.
- Unterbrechen bzw. teilen kann man mit Farben und/oder Formen, wobei die Farben immer vor den Formen wirken.
- Je stärker ein Mensch oder ein Körperteil ist, desto flüssiger und weicher sollte die Silhouette sein.
- Je dünner ein Mensch oder ein Körperteil ist, desto bauschiger darf die Silhouette sein.
- Mit senkrechten Linien wirkt man schlanker, während waagrechte Linien eher verbreitern.





5. Do's beim Business-Outfit

Allgemein:

- Hinterlassen Sie immer einen professionellen Eindruck.
- Farben sollten nach unten dunkler werden. Je höher Ihre Karriereebene ist, desto dunkler und dezenter sollte Ihre Garderobe sein, damit Sie sachlich erscheinen.
- Tragen Sie Gurt und Schuhe immer in der gleichen Farbe.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Kleider gut sitzen und nicht spannen.
- Ziehen Sie Kleidung nur gebügelt an.
- Tragen Sie Jackets und Blazer immer geschlossen.
- Achten Sie auch auf gepflegte Nägel, Hände und Haare.
- Ihre Brille sollte immer sauber sein.

Frauen:

- Strumpfhosen immer in Hautfarbe oder in einem dunkleren Ton tragen. Nehmen Sie bei Vorträgen und wichtigen Meetings immer ein Paar Ersatzstrumpfhosen mit.
- Tragen Sie nicht zu hohe Absätze.
- Nehmen Sie immer eine Konferenzmappe oder eine grosse Handtasche mit, in die Ihre Unterlagen hineinpassen.
- Achten Sie auf ein dezentes Make-up und kontrollieren Sie vor Präsentationen, ob Sie noch Lippenstift auf den Zähnen haben.
- Bei Schmuck gilt: weniger ist mehr.

Männer:

- Tragen Sie immer Langarmhemden unter einem Anzug, auch bei Sommertemperaturen.
- Tragen Sie Ihre Socken immer wadenlang und dunkler als der Anzug.
- Binden Sie Ihre Krawatte mit einem doppelten Knoten.
- Wählen Sie die Krawatten unifarben oder in klassischen Mustern.

6. Don'ts beim Business-Outfit

Allgemein:

- Wilde Muster
- Ungeputzte oder abgelaufene Schuhe
- Tennisschuhe
- Weisse Socken
- Hosen ohne Gürtel
- Zu enge Kleidung
- Dreckige Brille
- Sichtbare Tattoos oder Piercings

Frauen:

- Verzichten Sie auf Spaghetti-Träger oder Oberteile die bauchfrei, rückenfrei oder ärmellos sind.
- Tragen Sie Blazer nie ohne Bluse oder Shirts.
- Zu tiefe Aufschritte sind ein No-go im Geschäftsleben.
- Tragen Sie nie Hosen und Röcke, welche die Knie nicht bedecken.
- Erscheinen Sie nie mit nackten Füßen in Flip-Flops oder Schlappen – tragen Sie lieber Slingpumps, die vorne geschlossen sind und hinten durch ein Riemchen gehalten werden.
- Verzichten Sie auf zu starkes Make-up.
- Klimpernden oder zu auffälligen Schmuck sollten Sie vermeiden.

Männer:

- Tragen Sie nie Anzug mit Hemd ohne Krawatte.
- Verzichten Sie auf Hemden mit Motiven.
- Kombinieren Sie nicht ein falsches Hemd mit einem falschen Anzug.
- Tragen Sie Gürtel und Hosenträger nicht zusammen.
- Kombinieren Sie Krawatten nicht zu Jeans.
- Krawatten mit Gag-Motiven oder Krawatten aus Leder und Plastik sind das absolute No-go.
- Krawatten mit Gummizug werden höchstens zum Karneval getragen.
- Erscheinen Sie nicht mit geöffnetem Hemdkragen und gelockerter Krawatte.
- Vermeiden Sie Einstekktuch-Attrappen.
- Tragen Sie Krawatte und Einstekktuch nie im selben Muster oder in derselben Farbe.
- Tragen Sie im Geschäftsalltag keine zweifarbigten Schuhe.
- Verzichten sie auf Krawattennadeln. Wenn Sie doch eine tragen, platzieren Sie diese im unteren Drittel der Krawatte, damit man sie bei geschlossenem Jackett nicht sieht.

7. Richtig gekleidet beim Vorstellungsgespräch

Es wurde schon oft gesagt, wird auch in Zukunft häufig gesagt werden und kann eigentlich NIE genug gesagt werden: **Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck!** Der erste Eindruck bleibt meist auch der bleibende Eindruck. Fehler können im Nachhinein nur schwer ungeschehen gemacht werden. Darum ist der erste Eindruck gerade auch bei einem Vorstellungsgespräch von grosser Bedeutung.

Es mag vielleicht nicht fair sein, ist aber im Alltag Fakt: Wenn Personalverantwortliche sich zwischen zwei gleich qualifizierten Kandidaten/-innen entscheiden müssen, entscheiden sie sich unbewusst für die besser angezogene Person. Sie suchen denjenigen oder diejenige aus, der/die einen sauberen und korrekten Eindruck macht und nicht denjenigen oder diejenige, der/die salopp gekleidet ist und sich denkt, es gehe nur um Qualifikationen und Berufserfahrung.

Denken Sie stets daran: Egal wie gut Ihre Qualifikationen sind oder wie viel Berufserfahrung Sie mitbringen – Ihr persönliches Erscheinungsbild wird nicht ignoriert.

7.1 Das Bewerbungs-Outfit

Es gibt zwar kein Patentrezept für das richtige Bewerbungs-Outfit, aber wenn man folgende Punkte beachtet, ist man sicherlich auf dem richtigen Weg:

- Die Kleidung muss zur Branche und zur angestrebten Position passen. Informieren Sie sich vor dem Vorstellungsgespräch über die Firma. Das Internet bietet eine gute Plattform, um sich ein Bild über den zukünftigen Arbeitsgeber zu machen. Versicherungen und Banken ziehen einen klassischen Auftritt vor. In der Werbebranche hingegen kann ein Nadelstreifenanzug mit Schlipss eher eine abschreckende Wirkung haben. Dort sollten Sie besser auf die Farbe Schwarz setzen.
- Wenn Sie sich für eine Stelle mit Kundenkontakt oder im Verkauf bewerben, achten Sie darauf, dass die Kleidung zum Produkt passt, dass Sie verkaufen oder repräsentieren wollen.
- Wollen Sie im Job eine Stufe höher steigen? Dann signalisieren Sie dies auch mit Ihrer Kleidung. Sie muss zur nächsten Karrierestufe passen.
- Wählen Sie Ihre Kleidung so, dass Sie ein wenig besser angezogen sind als die anderen Mitarbeitenden – aber

auch so, dass die Chefin oder der Chef immer noch die bestgekleidete Person ist.

- Bleiben Sie sich treu und rennen Sie nicht jedem Modetrend nach. Für die Karriere ist es vorteilhafter, Ihren individuellen Stil zu finden, der zu Ihrer Persönlichkeit passt. Nur so wirken Sie glaubhaft und vermitteln Kompetenz und Souveränität.
- Planen Sie voraus. Wenn Sie nur einen Business-Anzug besitzen, kombinieren Sie diesen beim zweiten Vorstellungsgespräch mit einer anderen Bluse oder einem anderen Hemd und einer anderen Krawatte.
- Wenn Sie zum Vorstellungsgespräch einen Rock tragen, nehmen Sie immer ein Paar Ersatzstrümpfe mit. Es gibt nichts Peinlicheres als mit einer riesigen Laufmasche vorzusprechen.

Was Sie unbedingt vermeiden sollten:

- Vermeiden Sie grelle Farben und auffälligen Schmuck. Greifen Sie lieber zu dezenten Tönen, denn es ist wichtig, dass man Sie als Person und nicht nur Ihre Kleidung wahrnimmt.
- Baden Sie nicht im Parfum, sondern benutzen Sie dieses nur sehr dezent oder belassen Sie es gleich nur beim Deodorant. Die meisten Vorstellungsgespräche finden in einem kleinen Büro oder Sitzungszimmer statt – und da sollte man sein Gegenüber besser nicht mit einer Duftwelle erschlagen.
- Vermeiden Sie die letzte Zigarette kurz vor dem Interview, denn der Rauch bleibt in Ihren Kleidern hängen.
- Verzichten Sie auf Jeans, Shorts, Flip-Flops oder Turnschuhe.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Unterwäsche nie unter der Kleidung sichtbar ist.
- Tragen Sie keine kurzen Röcke (diese sollten mindestens eine Handbreite unters Knie gehen) und keine zu kurzen Blusen, die den Bauch zeigen.

Kein Grund zur Entmutigung:

Wer nur gut angezogen ist, aber sonst nichts auf dem Kasten hat, bekommt kaum die gewünschte Beförderung oder die neue Stelle. Umgekehrt lässt unpassende und nachlässige Kleidung jedoch den eigenen Intellekt und die Persönlichkeit in den Hintergrund treten. Bringen Sie also beides gekonnt miteinander in Einklang.

8. Farben der Büromode

Grundlagen

- Dunkle Farben wirken autoritär, elegant und lassen einen in den Hintergrund treten.
- Helle Farben fallen auf, wirken sportlich und leicht.
- Grundsätzlich können fast alle Farben getragen werden.
- Im Büro sollten die Anzüge und Kostüme in den typgerechten Grundfarben gehalten sein.
- Passenden Pastellfarben eignen sich für Blusen, Hemden, Krawatten und Accessoires.
- Es gilt: Je formeller der Anlass, desto dezenter und zurückhaltender sollten die Farben sein.
- Wichtig ist, dass die Farben aufeinander abgestimmt sind und zu Ihrem persönlichen Farbtypen passen.
- Im Berufsalltag sollten nie mehr als drei Farben gleichzeitig getragen werden. Hell- und Dunkelblau gelten als eine Farbe.

Grau

- Ist in all seinen Variationen (Anthrazit usw.) die Bürofarbe schlechthin und immer angebracht.
- Grau kann sowohl als Anzugs- wie auch als Hemdfarbe getragen werden.
- Ist die beste Anzugs- und Kostümfarbe für den Sommertyp. Auch für den Wintertyp ist Grau die perfekte Farbe.
- Für Frühlings- und Herbsttypen ist Grau jedoch nicht empfehlenswert, da es sie fahl und krank aussehen lässt.

Schwarz

- Wirkt souverän und würdig, kann aber auch einen unnahbaren und kalten Eindruck hinterlassen – insbesondere im harten Kontrast zu Weiss.
- Schwarz sollte sowohl von Männern als auch von Frauen möglichst mit pastellfarbenen Hemden oder Blusen kombiniert werden. So wird die Kontrasthärte gedämpft.
- Schwarz sollte im Berufsalltag den Anzügen vorbehalten sein und nicht als Hemdfarbe getragen werden. Auf Krawatten sollte es auch nur dezent vorkommen.
- Am besten geeignet für den Wintertypen. Schwarz ist aber auch für alle anderen Farbtypen geeignet. Der Anzug oder das Kostüm sollte dann einfach mit der zum Farbtyp passenden Hemd- oder Blusen-Farbe kombiniert werden.

Blau

- Gilt oft noch immer als Farbe der Banker.
- Steht für solide, korrekte aber nicht sehr kreative Eigenschaften.
- Ist in dunklen Tönen sehr gut für die Kleidung im Büro geeignet, insbesondere für Anzüge und Kostüme.
- Helle Blautöne eignen sich eher für Hemden und Blusen.
- Besonders geeignet für Sommer- und Wintertypen. Die warmen Blautöne sind auch für Herbst- und Frühlingstypen geeignet.

Weiss

- Die Kombinationsfarbe schlechthin. Passt als Hemden- oder Blusenfarbe immer.
- Nicht geeignet als alleinige Farbe für Kostüm oder Anzug
- Sommertypen sollten eher zu Off-Weiss greifen, Frühlings- und Herbsttypen zu Eierschalenfarbe oder Beige.

Braun

- Früher absolut verpönt, heute stylish und edel.
- Warme Brauntöne sind besonders geeignet für Herbst- und Frühlingstypen, da es sie frisch und attraktiv erscheinen lässt.
- Sommer- und Wintertypen sollten zu einem kalten Braun greifen.

Rot

- Frauen können ausnahmsweise ein rotes Kostüm tragen, wenn sie auf sich aufmerksam machen wollen.
- Sonst ist Rot als Anzugs- oder Kostümfarbe nicht geeignet.
- Bei Herren ist Rot nur als Farbe der Krawatte oder des Einstecktuchs zulässig.
- Bei Frauen kann es auch mal eine rote Bluse sein, wenn diese mit einer dezenten Farbe kombiniert wird.

Pastellfarben

- Sie sind die perfekten Kombinationsfarben zu den dunkleren Anzugs- und Kostümfarben.
- Sie nehmen Schwarz die harte Wirkung.
- Als alleinige Anzugs- oder Kostümfarbe sind sie jedoch nicht geeignet.



9. Über die Autorin



Karin Grun, Autorin dieses Ratgebers, ist am 28. August 1976 geboren.

Seit Jahren ist sie magisch von Mode, Trends und Farben angezogen. Ihre längeren Auslandaufenthalte in Spanien, Brasilien, Australien, Asien und in den USA haben ihr gezeigt, dass es nicht nur eine Art gibt, sich zu kleiden, sondern eine riesige Auswahl an Stilen und eine grosse Farbenvielfalt.

Um ihre Leidenschaft für Mode und für die Beratung ihrer Mitmenschen vom Hobby zum Beruf zu machen, hat es sie für eine Weiterbildung zum Image Consultant nach New York gezogen – in die Weltmetropole der Mode.

Die Ausbildung in dieser gigantischen, inspirierenden Stadt hat ihr dazu verholfen, voller Begeisterung den Menschen zu helfen, das Beste aus ihrem Typ zu machen.

Sprachkenntnisse

Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch

Organisationen

AICI Association of Image Consultants International
(www.aici.org)

10. Sonderangebot

Sonderangebot für Karriere.ch-Nutzer/innen:

Package «Mein neuer Job»

«Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck!» Viele unterschätzen, wie sehr ihre Kleiderwahl und ihr Auftreten, den beruflichen und persönlichen Erfolg beeinflussen. Ob es Ihnen gefällt oder nicht – Sie haben ein Image! Überlassen Sie Ihre Wirkung auf andere nicht dem Zufall, sondern lenken Sie sie bewusst. Nutzen Sie den Einstieg in einen neuen Job dazu, Ihr Selbstbild mit Ihrer Aussenwirkung in Einklang zu bringen.

Das spezielle Package «Mein neuer Job» für die Nutzer/innen von Karriere.ch beinhaltet folgende Punkte:

- Analyse Ihres Farbtyps inkl. Farbkarte
- Wirkung der Farben und Farbkombinationen auf andere Personen.
- Ermittlung Ihres passenden Stils für den Geschäftsalltag
- Die Garderoben do's und don'ts im Geschäftsalltag
- Dresscodes
- Garderoben-Check um Outfits für den Berufsalltag zusammen zu stellen

Ihr Nutzen:

- Sie sind zu jedem Anlass richtig angezogen und fühlen sich wohl in Ihrer Haut und Kleidung.
- Sie sparen Geld, da es keine Fehlkäufe mehr für teure Geschäftskleidung gibt.

Dauer der Beratung:

Ort: bequem bei Ihnen zu Hause

Preis: **Fr. 250.– statt Fr. 400.–**

Anfahrt ausserhalb
des Kantons Zürichs: Fr. 0.60 / Kilometer

ca. 4.5 Stunden

Anmeldung mit Betreff «Karriere.ch-Sonderangebot» an
cre8yourimage@hotmail.com

Nähere Infos unter www.cre8yourimage.ch



Literatur- und Quellenhinweise:

Image Resource Center, New York / Eva Köck-Eripek vom Image Institut in Oestereich / «Der Dresscode». Herausgeber: Herren Globus. Autoren: Jeroen van Rooijen, Clifford Lilley. ISBN 3-280-05312-9 / «Der Gentleman». Von: Bernhard Roetzel. ISBN-13: 9783833152696.